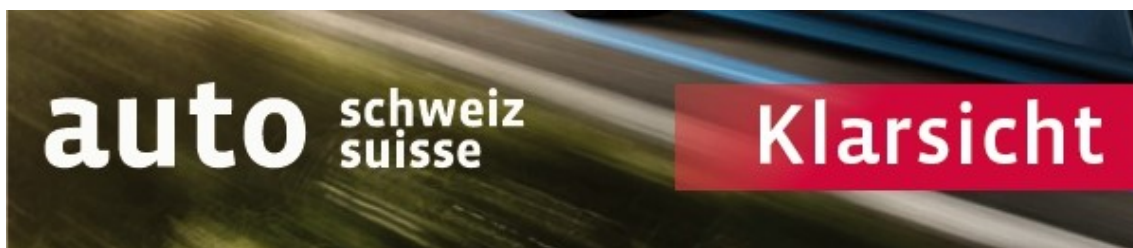


Sollte diese Nachricht nicht einwandfrei zu lesen sein, [verwenden Sie diesen Link](#).



EDITORIAL

IM SCHEINWERFER

SCHEIBENWISCHER

FREISPRECHANLAGE

RÜCKSPIEGEL

KLARSICHT-Newsletter 2/2022

Der Ukraine-Krieg verschärft die Lieferschwierigkeiten am Fahrzeug-Markt



Andreas Burgener
Direktor auto-schweiz

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht ein offener Krieg in Europa. Der Angriff Russlands bedroht das Leben unzähliger Menschen in der Ukraine. Viele andere Themen geraten dabei verständlicherweise in den Hintergrund. Auch das Geschehen am Schweizer Auto-Markt verblasst im Vergleich zu dem, was gut 20 Stunden Auto-Fahrt von uns entfernt passiert. Dennoch hat dieser bewaffnete Konflikt auch Auswirkungen auf unsere Branche – ganz abgesehen von den rasant steigenden Energiepreisen.

So fehlen bereits erste Zulieferprodukte aus Fabriken in der Ukraine, wie etwa Kabelbäume. Ohne dieses «Nervensystem» für die Bordelektronik kann heutzutage kein Neuwagen mehr vom Band rollen. **Rund fünf Kilometer Kabel stecken in einem modernen Personenwagen – Tendenz steigend.** Weil Kabelbäume nicht auf Vorrat produziert, sondern «just in time» angeliefert werden, mussten einige Automobil-Hersteller ihre Produktion bereits drosseln oder ganz herunterfahren.

So ist absehbar, dass diese Situation weitere Verzögerungen für Fahrzeuglieferungen in die Schweiz mit sich bringen wird – nach Pandemie und Chipkrise die nächste starke Einschränkung für die Automobilbranche. Unsere Kundinnen und Kunden können wir dabei nur um grösstmögliches Verständnis

bitten. Primär hoffen wir, dass der bewaffnete Konflikt bald ein Ende hat – **ohne Frieden und Freiheit als Grundlage sind die wirtschaftlichen Herausforderungen weder prioritär noch lösbar.**

Ich wünsche uns allen ein baldiges Schweigen der Waffen.

Ihr Andreas Burgener
Direktor auto-schweiz



IM SCHEINWERFER

Jahresmedienkonferenz: Lade-Infrastruktur hinkt Elektro-Boom hinterher

Elektrische Antriebe werden bereits 2025 die Mehrheit am Schweizer Markt für neue Personenwagen ausmachen. Dies zeigt eine Umfrage unter den Mitgliedern von auto-schweiz, welche an der Jahresmedienkonferenz vorgestellt wurde. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Ausbau öffentlicher und privater Ladeinfrastruktur massiv beschleunigt werden muss. **Nur mit angepassten Rahmenbedingungen für die Elektromobilität kann die Schweiz ihre Ziele bei der Absenkung des CO₂-Ausstosses im Strassenverkehr erreichen.** [Mehr](#)

Weitere Eindrücke von der auto-schweiz-Jahresmedienkonferenz gibt es auf [LinkedIn](#).

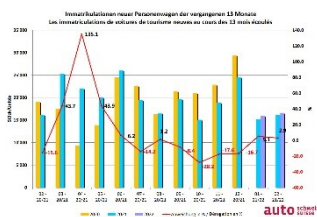
Plug-in-Hybride sind besser als ihr Ruf

Aufladbare Hybrid-Motorisierungen als Mischung aus Verbrennungsmotor und Elektroantrieb stehen im Kreuzfeuer der Kritik – oft zu Unrecht. **Mit einem Plug-in-Hybrid können erste Erfahrungen im Bereich der Elektromobilität gesammelt werden, die später beim Umstieg auf ein reinelektrisches Fahrzeug von Nutzen sein können.** Und mit voller Batterie lassen sich mit einem modernen Plug-in ansprechende Distanzen elektrisch zurücklegen, ohne dass auch nur einmal der Verbrennungsmotor anspringt. **«Ich würde mir eine objektivere und nüchternere Berichterstattung über solche Themen wünschen»**, schreibt auto-schweiz-Präsident François Launaz denn auch in seinem Blog-Artikel auf auto.swiss. [Mehr](#)



Spezial-Edition des «Auto- und Transport-Abends»

Die Ansetzung im vergangenen Dezember musste aufgrund der Pandemie noch abgesagt werden. Nun konnte die Sonderausgabe des «Auto- und Transport-Abends» im Casino Bern während der Frühjahrssession nachgeholt werden. **Viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sind dabei der Einladung von AGVS, ASTAG und auto-schweiz gefolgt.** Auf der Bühne durfte ein besonderer Auftritt genossen werden - und am Weltfrauentag gab es zudem Rosen für die anwesenden Damen. [Mehr](#)



SCHIEBENWISCHER

Aufwärtstrend am Auto-Markt findet Fortsetzung im Februar

Zweites Monatsplus in Folge: Auch im Februar konnte der Markt für neue Personenkraftwagen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sein Niveau gegenüber dem Vorjahresmonat leicht steigern. **Mit 16'606 Immatrikulationen betrug der Zuwachs 2,9 Prozent zu den 16'131 Neuzulassungen im Februar 2021.** Somit liegt das Plus nach zwei Kalendermonaten bei vier Prozent, 32'505 neue Personenkraftwagen sind seit Jahresbeginn erstmals auf die Strassen gekommen (Vorjahr: 31'261).

Reine Verbrennungsmotoren und andere Antriebe teilen sich den Markt ungefähr je zur Hälfte auf, die «Alternativen» kommen im Februar auf 48,9 Prozent Marktanteil. Mögliche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den Schweizer Fahrzeugmarkt kann auto-schweiz derzeit nicht ausschliessen. [Mehr](#)



FREISPRECHANLAGE

auto-schweiz auf Facebook, Twitter und LinkedIn: Folgen Sie uns!

Auf Facebook, Twitter und bei LinkedIn informiert auto-schweiz über diverse Themen rund um die motorisierte individuelle Mobilität. Wir freuen uns über weitere Likes und Followers:

[auto-schweiz auf Facebook](#) / [auto-schweiz auf Twitter](#) / [auto-schweiz auf LinkedIn](#)



RÜCKSPIEGEL

auto-schweiz und verkehrspolitisch relevante Beiträge in den Medien:

[Luzerner Zeitung: Elektrifizierung der Strasse: Auto-Importeure fordern Geld für Ladestationen](#)

[Automobil Revue: Das Recht auf Laden](#)

[Blick: Bald weniger Autos wegen Ukraine-Krieg?](#)

[Radio 1: Podcast zu Ladeinfrastruktur für Elektroautos mit Comparis-Mobilitätsexpertin Andrea Auer](#)

HERAUSGEBER

auto-schweiz, Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure

Wölflistrasse 5, 3006 Bern, T +41 31 306 65 65

info@auto.swiss, www.auto.swiss

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#).